

Aufruf zur Abgabe einer Interessenbekundung

Zertifizierungskurs Obstbaumpflege

1. Ziel und Inhalt des Zertifizierungskurses:

Der Kurs richtet sich an Eigentümer oder Pächter von Streuobstbeständen sowie an Unternehmen und Einzelpersonen, die für diese Pflegearbeiten in Streuobstbeständen übernehmen.

Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmenden grundlegendes Wissen zu Anlage und Pflege von Streuobstbeständen zu vermitteln. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei beim Obstbaumschnitt.

Ein erfolgreicher Abschluss des Kurses ermöglicht den Teilnehmenden eine Beantragung von Fördermitteln für die Obstbaumpflege in Streuobstbeständen im Rahmen der Richtlinie „Natürliches Erbe“ des Freistaates Sachsen. Die vermittelten Inhalte des Kurses sind auf diesen Bedarf ausgerichtet und vermitteln darüber hinaus viele Kenntnisse zum Biotop Streuobstwiese und dessen fachgerechter Pflege. Die Teilnehmenden werden als Multiplikatoren gesehen, denn sie haben in vielen Fällen eine beratende Funktion für Streuobstwiesennutzer und -eigentümer.

2. Rahmenbedingungen / Aufbau des Kurses:

Der Kurs befindet sich aktuell noch im Aufbau. Er wird 2024 erstmalig umgesetzt und modellhaft erprobt. Um möglichst vielen Personen schnell Zugang zu Fördermitteln zu ermöglichen, wurden im November 2023 Sachkundekurse angeboten, die eine befristete Zertifizierung für 2 Jahre ermöglichen. Der Sachkundekurs entspricht dem Baustein 1 des Zertifizierungskurses. Die Teilnehmenden müssen an den weiteren Bausteinen des Zertifizierungskurses teilnehmen, um eine unbefristete Zertifizierung zu erhalten.

Der Kurs soll künftig einmal jährlich von März bis November durchgeführt werden. In den Folgejahren sind ein- bis zweitägige Treffen der Teilnehmenden für Erfahrungsaustausch und Weiterbildung geplant.

In der Übergangszeit 2025 bis 2026 wird bei ausreichender Teilnehmerzahl ein ergänzender zweiter Kurs für die Teilnehmenden der Sachkundekurse angeboten.

Der Kurs findet statt, wenn mindestens 10 Teilnehmende erreicht sind. Es werden maximal 20 Teilnehmende zugelassen.

Das Programm wird durch die LaNU auf Basis des Kurrikulums erstellt. Insgesamt hat der Kurs aktuell einen Umfang von ca. 120 Stunden, die auf 5 Bausteine plus Wahlbausteine im Umfang von 1 bis 6 Tagen aufgeteilt sind. Folgende Bausteine sind aktuell festgelegt:

- Baustein 1: März, 6 Tage, Schwerpunkt Baumschnitt, Sicherungstechnik, Grundlagen die Biotopes Streuobst, Prüfung
- Baustein 2: April; 1 Tag, Thema Veredlung



- Baustein 3: Juli/August, 3 Tage Thema Sommerschnitt, ökologischer Pflanzenschutz, Wiesenpflege / Pflanzengesellschaften, Auffrischung Sicherungstechnik
- Baustein 4: August, 1 Tag, Insekten in Streuobstwiesen
- Wahlbaustein: September, 1 Tag, DGO und Züchtung von Obst
- Wahlbaustein: September, 1 Tag, Sortenbestimmung
- Baustein 5: November, 5-6 Tage, Schwerpunkt Baumschnitt und Pflanzung

Baustein 2 und die Wahlbausteine können von der LaNU eigenständig organisiert werden und müssen nicht beim Kooperationspartner stattfinden. Bei allen anderen Bausteinen ist die Organisation vor Ort durch den Kooperationspartner erforderlich.

Die notwendigen Werkzeuge und Leitern sowie die Sicherungstechnik werden durch die LaNU für die Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Sie sind in einem verschließbaren Anhänger gelagert und werden jeweils vor den praktischen Übungen im Baumschnitt an die Teilnehmenden ausgegeben bzw. mit dem Anhänger in die Obstwiesen gebracht.

Die LaNU hat für den Kurs einen Referentenpool aufgebaut, der im Bedarfsfall bzw. bei neuen Bewerbungen auch erweitert werden kann. Alle Referenten bewerben sich bei der LaNU mittels eines Fragebogens und legen dar, welche speziellen Kenntnisse und Erfahrungen sie im Bereich Streuobst und als Referenten im Rahmen von Fortbildungen haben. Die Referenten werden durch die LaNU und das LfULG geprüft und bestätigt.

Präsentationen und Teilnehmerunterlagen wurden für den Kurs erarbeitet, werden allen Referenten bei Einsatz zur Verfügung gestellt und mit diesen kontinuierlich optimiert. Referenten werden durch die LaNU direkt eingebunden. Ebenfalls können Referenten mit Zustimmung der LaNU durch den Kooperationspartner zu gleichen Konditionen eingebunden werden.

3. Organisation:

Der Kurs wird durch die LaNU in verschiedenen Regionen in Sachsen und **in Kooperation mit einem Fachpartner** im Bereich Streuobst organisiert.

Es wird eine **Kursleitung** benötigt, die entweder durch den Kooperationspartner gestellt wird (eigene Mitarbeiter) oder durch diesen eingebunden wird (z.B. Freiberufler). Es ist auch möglich, dass die Kursleitung durch die LaNU direkt vertraglich gebunden wird.

4. Anforderungen an den Kooperationspartner / Voraussetzungen in der Region

Qualifikation:

Der Kooperationspartner sollte im Bereich der Anlage und Pflege von Streuobstbeständen über weitreichende Erfahrungen verfügen, in Bezug auf Streuobst in der Region gut vernetzt sein mit Streuobstwiesenbesitzern, -bewirtschaftern und den Fachpartnern im Naturschutz. Ideal wären Kenntnisse und Erfahrungen mit der Beantragung von Förderungen für Streuobstwiesen über die Richtlinie „Natürliches Erbe“ des Freistaates Sachsen.

Darüber hinaus muss der Kooperationspartner umfangreiche Kompetenzen in Bezug auf die Umsetzung von Bildungsveranstaltungen und die Organisation von praktischen Pflegearbeiten mit Gruppen haben.

Anforderungen an den Veranstaltungsort:

Seminarraum:

- mit ausreichend Platz für bis zu 20 Teilnehmende, Kursleitung und bis zu 2 Referenten
- Platz für Auslagematerial
- Präsentationstechnik bzw. Leinwandfläche für Präsentationen
- WLAN
- Tische und Stühle
- Toiletten

Verpflegung:

- Tagungsgetränke (Wasser, regionale Säfte, Kaffee, Tee) im Seminarraum
- Möglichkeit für ein Mittagessen, möglichst frisch gekocht und mit hohem vegetarischem Anteil

Übernachtung:

- Preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten in Nähe des Veranstaltungsortes für Referenten und Teilnehmende

Ausstattung/ Werkzeuge:

- Sichere Abstellmöglichkeit für den Anhänger mit den Leitern und Werkzeugen zum Baumschnitt. (Anhänger Einachs, Lademaß 1,50 x 3,0 m, Bordwand 0,8 m, Kasten geschlossen)
- Ein geländegängiges Fahrzeug zum Transport des Anhängers in die Obstwiesen und zurück

Büro:

- Möglichkeiten für spontanes Ausdrucken oder Kopieren von Teilnehmerunterlagen

Streuobstwiesen und Organisation:

Es werden umfangreiche Streuobstbestände benötigt, die mit den Teilnehmenden im Rahmen des Kurses gepflegt werden dürfen. Auf diese Wiesen muss der Kooperationspartner uneingeschränkt Zugriff haben bzw. muss bei anderen Eigentümern deren Zustimmung zu den Pflegemaßnahmen vorliegen.

Es werden Streuobstbestände (Baumreihen oder Streuobstwiesen) benötigt, die vom Seminarort gut und schnell (10 min Fahrt max.) erreichbar sind. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet, sodass entsprechende Parkmöglichkeiten für ca. 5 PKW in der Nähe der Obstwiese vorhanden sein müssen.

Es werden Streuobstwiesen in verschiedenen Altersstadien und Pflegezuständen benötigt:

- Streuobstwiesen mit der Möglichkeit, neue Obsthochstämme zu pflanzen, Übungen zum Pflanzschnitt
- Bäume 2 bis 10 Jahre für Erziehungsschnitt
- Bäume ab 10 Jahre im Ertragsstadium für Instandhaltungs- und Auslichtungsschnitt
- Altbäume mit Totholzanteil für Auslichtungs- und Verjüngungsschnitt bzw. Entlastungsschnitt

Falls sich die zu pflegenden Obstbäumen unmittelbar an Wegen und Straßen befinden, sind diese während der Pflegemaßnahmen entsprechend abzusperren.

Die Obstwiesen müssen in einem guten Zustand bezüglich Wiesenpflege sein, also ohne Verbuschung, ohne Brombeeren etc.

Insgesamt sind ca. 10 volle Tage für Baumschnitt verschiedener Art für bis zu 20 Teilnehmende pro Kurs vorgesehen, davon ein Tag Jungbaumschnitt und 2 Tage Sommerschnitt im Steinobst.

Es sollten insbesondere Obsthochstämme zur Verfügung stehen, die eine überschaubare Krone haben und nicht zu hoch sind, um das Unfallrisiko zu minimieren und gut mit Gruppen arbeiten zu können.

Es wird in Gruppen von bis zu 3 Teilnehmenden gearbeitet, die dann am Tag gegen Kursende bis zu 6 mittelgroße Bäume gemeinsam pflegen.

Wenn man also mit ca. 15 Teilnehmenden pro Kurs rechnet, sind das 5 Gruppen, die durchschnittlich 4 Bäume pro Tag schneiden. Bei 10 Tagen sind das 200 mittelgroße Obsthochstämme, die benötigt werden. Findet ein 2. Kurs für die Sachkundekurs-Teilnehmenden statt, sind es 6 Tage und weitere 120 Obsthochstämme, die benötigt werden. Diese Berechnung ist eine grobe Schätzung.

Das Schnittmaterial wird durch die Teilnehmenden am Ende des Tages am Rand der Streuobstwiese bzw. am vereinbarten Ort abgelegt. Im Rahmen des Bausteins 1 wird modellhaft mit dem Baumschnittmaterial eine ca. 15 m lange Benjeshecke angelegt, die dann liegenbleiben kann oder ebenfalls wieder beräumt wird.

Das Schnittmaterial ist durch den Kooperationspartner zu entsorgen.

Benötigte Materialien für die Pflanzung von Obstbäumen (Gehölze, Baumpfähle, Verbisschutz, Weideschutz, Bindematerial) ist durch den Kooperationspartner in Abstimmung mit der LaNU zu beschaffen.

Es sollte geprüft werden, ob andere Finanzierungsquellen für die Entsorgung des Astmaterials oder das Material für die Pflanzung genutzt werden können.

Werkzeug für die Pflanzung (Hammer, Spaten ...) ist vom Kooperationspartner zu stellen. Im Notfall kann die LaNU diese aber auch bereitstellen.

Falls die Wetterverhältnisse ungünstig sind, z.B. starker Regen angekündigt ist, sollte es eine Unterstellmöglichkeit in der Obstwiese bzw. in der Nähe der Obstwiese geben.

Umsetzung des Programms und Betreuung der Teilnehmenden

Das detaillierte Programm wird durch die LaNU gemeinsam mit dem Kooperationspartner bzw. der Kursleitung auf Grundlage der örtlichen und organisatorischen Voraussetzungen erstellt.

Die Details zu den Aufgaben des Kooperationspartners und der Kursleitung sind der Anlage 1 (Kalkulation und Aufgaben der Kursleitung) zu entnehmen.

5. Finanzierung

Alle Leistungen des Kooperationspartners werden durch die LaNU finanziert. Die Basis bildet eine entsprechende Kooperationsvereinbarung, die für einen bestimmten Zeitraum abgeschlossen wird.

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung werden die entsprechenden Leistungen mit ihrem geschätzten Umfang pro Kurs kalkuliert, durch die LaNU bestätigt und nach Umsetzung entsprechend dem tatsächlichen Aufwand durch den Kooperationspartner abgerechnet.

Die Basis für die Abrechnung der Leistungen bildet die Entgelt- und Honorarordnung der LaNU sowie die Regelungen im öffentlichen Dienst (Reisekostengesetz).

Zu weiteren Lieferungen und Leistungen (z.B. Raummiete, Catering) erhält die LaNU ein entsprechendes Angebot vom Kooperationspartner.

6. Schritte im Verfahren zur Interessenbekundung

Wir bitten um Rückmeldung auf Grundlage der Vorlage zur Interessenbekundung. Sie erhalten dann eine Empfangsbestätigung und Informationen zum weiteren Vorgehen.

Die Interessenbekundung wird geprüft und falls erforderlich weitere Informationen angefordert. Insofern die Voraussetzungen für die Durchführung des Zertifizierungskurses grundsätzlich erfüllt sind, erfolgt ein Vor- Ort-Besuch. Es sollten dabei alle Personen anwesend sein, die künftig Aufgaben im Zertifizierungskurs übernehmen sollen. Außerdem erfolgt eine Begehung der für den Kurs ausgewählten Streuobstwiesen, um Anzahl und generelle Eignung zu prüfen.

Abschließend trifft die LaNU die Entscheidung, ob ein Zertifizierungskurs mit dem Bewerber in Kooperation erfolgen soll, in welchem Jahr das möglich ist und vereinbart die weiteren Schritte bis zum Start des Kurses.